wohnen.
leben.
wohlfühlen.

Wohnungs Verein Herne eG

Mitgliederzeitung **01/2021**

WV-Magazin

Das kostenlose Mitglieder-Magazin der Wohnungsverein Herne eG

Zwei Jahrzehnte im Vorstand

Klaus Hartmann hat dieses besondere Jubiläum am 1. Januar 2021 gefeiert.

05

Ein Jahr Corona

In dieser Zeit mussten wir auf sehr viel verzichten – vor allem auf persönliche Kontakte.

12

Bewusster Einkaufen

Lebensmittel müssen nicht immer sofort in den Müll.

15

Foto: Adobe Stock

Sehr verehrte Mitglieder, liebe Leser des WV-Magazins,

noch immer sind die Zeiten, die vor uns liegen, von großer Unsicherheit geprägt. Viele Dinge, die wir früher als selbstverständlich hingenommen haben, müssen nun schon im zweiten Jahr hintereinander hinterfragt werden.

Das beste Beispiel ist unsere Mitgliederversammlung. Können wir diese im Mai wirklich abhalten? Und wenn ja: Welche Auflagen werden wir dabei zu erfüllen haben? Ehrlich gesagt, wir wissen es nicht. Wir sind aber bereits jetzt auf viele Eventualitäten vorbereitet. Welche genau das sind, erläutern wir Ihnen in dieser Ausgabe unseres WV-Magazins.

Klar ist jetzt schon, dass wir viele Veranstaltungen, die uns regelmäßig durch den Frühling und den Sommer begleitet haben, in diesem Jahr nicht durchführbar sind. Für den beliebten Balkonwettbewerb haben wir jedoch eine – wie wir finden – schöne Alternative gefunden. Und die anderen Feste und geselligen Runden holen wir garantiert nach, wenn es die Zeiten wieder erlauben.

Wir alle sehnen uns nach sozialen Kontakten und nach unbeschwerter Zeit im Kreis unserer Lieben. Noch müssen wir jedoch geduldig sein und dem Virus nicht die Chance geben, noch einmal mit voller Wucht zurückzukommen. Das bedeutet: Die AHA-Regeln – Abstand, Hygiene, Alltagsmaske - müssen unbedingt auch in den kommenden Wochen und Monaten beherzigt werden. Und das natürlich gerne auch in den öffentlichen Bereichen unserer Häuser, wie den Treppenhäusern oder den Dachböden.

Trotz aller Ungewissheiten, die der Pandemie geschuldet sind, gibt es natürlich auch viele schöne Neuigkeiten in unserer Genossenschaft. Auch in diesem Jahr haben wir wieder ein millionenschweres Sanierungs- und Instandhaltungsprogramm für unseren Wohnungsbestand erarbeitet. Welche Wohnanlagen wir dabei in Angriff nehmen werden, lesen Sie in dieser Ausgabe.

Außerdem stellen wir Ihnen einige Mitglieder unserer Genossenschaft persönlich vor. Da sind zum einen die drei Aufsichtsratsmitglieder, deren Amtszeit in diesem Jahr turnusgemäß endet, die sich aber gerne noch einmal zur Wiederwahl stellen.

Und zum anderen sind wir froh und glücklich, dass wir ab sofort wieder mit zwei Mitgliedern im Fördergremium der Marketinginitiative Woges vertreten sind. Wer demnächst mitentscheidet, welches Projekt oder welcher Verein mit einer Fördersumme unterstützt wird, verraten wir Ihnen ebenfalls in diesem Heft.

Und natürlich widmen wir uns ein weiteres Mal unserem Großprojekt an der Augustastraße. Während die Arbeiten im zweiten Bauabschnitt bereits begonnen haben, sind die ersten Wohnungen bekanntlich bereits bezogen. Lesen Sie mal, was die neuen Bewohner über ihre hellen und modernen vier Wände sagen. Wir haben uns über die Zuschriften sehr gefreut.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und uns allen die nötige Geduld und Gelassenheit in dieser Zeit.

Bleiben Sie gesund!

Herzlichst,

Sonja Pauli

Impressum

Herausgeber:
Wohnungsverein Herne eG (v.i.S.d.P.)
Der Vorstand
Bochumer Straße 35, 44623 Herne
Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 0
Fax 0 23 23 - 99 49 1 - 25
E-Mail: info@wohnungsverein-herne.de

Redaktion:
Petra Barth, Tanja Betha,
Martin v. Braunschweig, Laura Förster,
Elke Leifels, Sonja Pauli

Layout: Designbüro Eschrich
Fotos Mitarbeiterportraits: Sibylle Ostermann

21. Jahrgang
erscheint im April, August, Dezember
Auflage 2.500 Stk.

Produktion:
Flyeralarm

Foto: Adobe Stock

11

Sommerleseclub

Woges ist erstmals Hauptsponsor

Seit Anfang Februar ist klar, dass die Woges der diesjährige Hauptsponsor des jährlich stattfindenden Sommerleseclubs ist. Woges unterstützt diese Aktion bereits seit 2016 und hat damals erstmals den Klassenpreis gespendet.

16–17

Dorstener Straße

Ein halbes Jahrhundert

Unsere Wohnanlage an der Dorstener Straße 139 bis 151 feiert bereits ihren 50. Geburtstag.

20–21

Bauprojekt Augustastraße

Bewohner sind sehr zufrieden

Wir haben uns bei den neuen Bewohnern einmal umgehört und erste Eindrücke gesammelt.

5
Zwei Jahrzehnte im Vorstand
Dank an Klaus Hartmann

6
Mitgliederversammlung
Planung läuft auf Hochtouren

Ehrung unserer Jubilare
Kleine Freude in schwierigen Zeiten

7
Wahl zum Aufsichtsrat
Kandidaten stellen sich zur Wiederwahl

8–9
Modernisierung und Instandhaltung
Vorstellung der Maßnahmen

10–11
Fördergremium der Woges
Unser neues Mitglied stellt sich vor

12–13
Ein Jahr Corona
Wir haben uns „was" ausgedacht

14–15
Nachhaltigkeit
Heimisches Superfood, Hochbeete und Wildblumenwiesen, Lebensmittel kommen nicht sofort in den Müll

18
Schneechaos
Berechtigte und unberechtigte Kritik

19
Sponsoring
Winterjacken für die Kids

»**Glücklichsein** ist der neue Reichtum, **Innerer Frieden** der neue Erfolg. **Gesundheit** der neue Wohlstand und **Freundlichkeit** ist das neue Cool.«

02 Editorial/Impressum
03 Inhaltsverzeichnis
04 Glückwünsche
22 Kinderseite
23 Kopfnuss
24 Kontakte

Wir gratulieren zum Geburtstag

80 Jahre

Monika Lutomski	09. Dezember 2020
Ingrid Stegemann	21. Januar 2021
Horst Kolodseike	22. Januar 2021
Elisabeth Kaczor	26. Januar 2021
Klaus Baldus	26. Februar 2021

85 Jahre

Friedhelm Schmidt	21. Januar 2021
Raimondo Castiglione	22. Januar 2021
Irmtraud Jania	11. März 2021

Falls Sie in der Geburtstagstafel nicht genannt werden möchten, bitten wir Sie um Mitteilung.

Überglückliches Ja-Wort

Gilbert und Svenja Krüger haben sich am 13.02.2021 das Jawort gegeben. Beide sind überglücklich, dass die Hochzeit trotz der widrigen Umstände in der Kreuzkirche stattfinden konnte. Wir wünschen dem Paar viele glückliche gemeinsame Jahre.

Diamantene Hochzeit

Diesen Tag werden die Eheleute **Lena und Alfons Ida** sicherlich nie vergessen. Am 13. Dezember 2020 wurde Diamantene Hochzeit gefeiert. Auch wenn der Jubiläumstag aufgrund der Coronabeschränkungen natürlich nicht so ablaufen konnte, wie eigentlich geplant, ließ sich das Paar den Spaß nicht verderben und hat den Tag dennoch im ganz kleinen Rahmen zu einem besonderen Moment in der Ehe gemacht. Wir wünschen Lena und Alfons Ida alles Gute für die Zukunft und noch viele gemeinsame, glückliche und gesunde Jahre.

Wir begrüßen unsere neuen Bewohner

Auch in diesem WV-Magazin können wir gleich drei neue Babys vorstellen. Den glücklichen Eltern gratulieren wir hiermit sehr herzlich und wünschen ihnen viel Freude mit ihrem Familienzuwachs.

Laura Stomeo
geb. am 18. September 2020

Leon Taubert
geboren am 9. Januar 2021

Tillmann Alois Schulz
geboren am 27. Januar 2021

Zwei Jahrzehnte im Vorstand der Wohnungsverein Herne eG

Klaus Hartmann

Klaus Hartmann hat dieses besondere Jubiläum am 1. Januar 2021 gefeiert. Normalerweise hätten wir dies zum Anlass genommen, mit ihm gemeinsam zu feiern. Aber weil die Coronabeschränkungen uns das leider verbieten, blieben uns nur eine herzliche Gratulation per Brief – und dieser Artikel in unserem WV-Magazin.

Klaus Hartmann wurde im Jahr 1997 erstmals in den Aufsichtsrat unserer Genossenschaft gewählt. Nach seiner ersten Amtszeit von drei Jahren entschied der Aufsichtsrat, ihn zum 1. Januar 2001 in den Vorstand zu wählen.

Rückblickend lässt sich festhalten: Der Aufsichtsrat hätte damals keine bessere Entscheidung treffen können. Nicht ohne Grund wurde Klaus Hartmann im vergangenen Jahr noch einmal für zwei Jahre als nebenamtlicher Vorstand gewählt. Aufgrund der Altersgrenze in unserer Satzung war leider nur die Bestellung für zwei Jahre möglich und nicht die sonst reguläre fünfjährige Bestellung.

Wer Klaus Hartmann einmal kennengelernt hat, versteht, warum man sich nicht so einfach von ihm trennen konnte. Er ist ein sympathischer, humorvoller, offener und entspannter Mensch, der immer ehrlich und zur konstruktiven Zusammenarbeit bereit ist. Die Fähigkeit zum Kompromiss ist seine hervorstechendste Eigenschaft. Klaus Hartmann will nie mit dem Kopf durch die Wand, sondern bemüht sich stets um einen Ausgleich zwischen allen Beteiligten.

Kurzum: Man muss ihn einfach mögen. Klaus Hartmann wird von allen geschätzt, von den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, vom Aufsichtsrat und vor allem von den beiden Vorstandskollegen. Wir gehen stark davon aus, auch von Ihnen, unseren Mitgliedern.

Neben seiner sympathischen Art überzeugt Klaus Hartmann auch mit einem enormen Fachwissen, ganz besonders bei der Bewertung von Grundstücken und Immobilien. Nicht ohne Grund war Herr Hartmann viele Jahre als Vorsitzender des Gutachterausschusses der Stadt Herne tätig.

Weil er dort bis zum heutigen Tag auch Mitglied ist, ist er jederzeit über die aktuellen Entwicklungen am Immobilienmarkt in Herne informiert.

Im Hauptberuf hat Klaus Hartmann als Leiter des Fachbereichs Vermessung und Kataster bei der Stadt Herne gearbeitet.

Wir sind froh und dankbar für die vergangenen 20 Jahre an seiner Seite und freuen uns, dass die gemeinsame Reise im Vorstand noch zwei weitere Jahre andauern wird.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Planung läuft auf Hochtouren

Mai
31.

Noch sind wir guter Dinge: Wir hoffen, dass wir unsere diesjährige Mitgliederversammlung wie geplant am 31. Mai 2021 ab 18.30 Uhr im Herner Kulturzentrum durchführen können. Die Coronakrise hat uns allerdings deutlich gezeigt, dass wir stets flexibel bleiben müssen. Deshalb gibt es auch diesmal mögliche Alternativen.

Welche Alternative wir aber leider in diesem Jahr tatsächlich schon heute ausschließen können ist, dass die Mitgliederversammlung mit Currywurst und im geselligen Rahmen stattfindet. Soweit werden wir pandemiebedingt leider im Mai noch nicht sein. Vielmehr wird es bei einer Präsenzveranstaltung um ein ausreichendes Hygienekonzept gehen, welches in diesem Jahr vielleicht noch durch Schnelltests unterstützt werden muss. Wir werden bei der Auswahl unserer Alternativen, genau wie im letzten Jahr, abwägen zwischen dem Risiko einer Ansteckung und unserer Informationspflicht unseren Mitgliedern gegenüber. Was Sie uns glauben können: Die Gesundheit unserer Mitglieder wird dabei immer im Vordergrund stehen. Aus diesem Grund sind wir aktuell nicht nur dabei ein ausreichendes Hygienekonzept zu erarbeiten, sondern suchen auch nach weiteren Alternativen für unsere Mitgliederversammlung.

Sollte das Infektionsgeschehen eine Veranstaltung im Mai gar nicht zulassen, könnten wir auf Juli oder September vielleicht auch auf den Oktober ausweichen. Um mögliche Ausweichtermine haben wir uns bereits gekümmert und stehen beim KUZ noch auf mehreren Wartelisten.

Sofern auch an diesen Terminen keine Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden können, könnten wir eine digitale Mitgliederversammlung mit schriftlichem Umlaufverfahren anbieten. Auch das würden wir gemeinsam hinbekommen. Die Coronakrise hat uns schließlich alle zu digitalen Vollprofis gemacht. Die wesentlichen Beschlüsse und Informationen könnten auf diesem Weg an unsere Mitglieder kommuniziert werden.

Dass wir uns gemeinsam auf neue Situationen einstellen können, haben wir bereits im vergangenen Jahr bewiesen. Auch da mussten wir unsere Mitgliederversammlung von Mai auf September verschieben. Bei dem Ersatztermin hat dann alles reibungslos funktioniert – dank eines gutem Hygienekonzeptes und dem vorbildlichen Verhalten unserer Mitglieder.

Auch in diesem Jahr werden wir die notwendigen Beschlüsse auf der Mitgliederversammlung fassen, wie genau und wann genau sie stattfinden wird, ist aktuell leider noch nicht ganz klar. Wir gehen aber positiv erst mal weiter vom 31.05.2021 aus.

MITGLIEDEREHRUNG

Kleine Freude in schwierigen Zeiten

Corona hin oder her: Die Ehrung unserer Jubilare wollten wir uns natürlich auf keinen Fall nehmen lassen. Auch wenn die feierlichen Ereignisse leider nicht – wie in den vergangenen fünf Jahren – im Rahmen eines persönlichen Austausches bei einem leckeren Essen und einem Glas Wein gewürdigt werden konnten. Aber wir haben uns etwas überlegt. Um unseren langjährigen Mitgliedern, die bereits seit 40, 50 oder 60 Jahren zu unserer Genossenschaft gehören, eine kleine Freude zu machen, haben wir ihnen Präsente vor die Wohnungstüren gestellt. Und tatsächlich haben sich alle sehr gefreut, wir haben Emails und Postkarten mit Danksagungen bekommen, was uns wiederum sehr gefreut hat. Wir hatten Mitglieder dabei, die uns gebeten haben den Wert oder den Präsentkorb der Herner Tafel zu spenden. Wir sind gerührt über die Freude, die wir bei unseren Jubilaren mit dieser Geste ausgelöst haben.

Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal ganz besonders für die langjährige Treue zu unserer Genossenschaft. Wir hoffen natürlich sehr, dass die nächsten Ehrungen wieder im persönlichen Rahmen stattfinden können, um dann auch wieder in lockerer Runde über die Vergangenheit plaudern, diskutieren oder philosophieren zu können.

Kontaktlose Mitgliederehrung

WAHL ZUM AUFSICHTSRAT

Drei Kandidaten stellen sich zur Wiederwahl

In jedem Genossenschaftsjahr scheiden drei Mitglieder des Aufsichtsrats turnusgemäß aus dem Gremium aus. Sie haben jedoch die Möglichkeit, gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats ihre Bereitschaft zur Wiederwahl zu bekunden. Das muss spätestens eine Woche vor der Mitgliederversammlung geschehen.

In diesem Jahr ging das deutlich schneller. Bereits im Rahmen der letzten Aufsichtsratssitzung im Februar haben alle drei ausscheidenden Mitglieder erklärt, dass sie gerne für eine weitere Amtszeit zur Verfügung stehen. Das gesamte Gremium begrüßt diesen Schritt sehr und wird die Aufsichtsräte den Mitgliedern bei der Mitgliederversammlung zur Wiederwahl vorschlagen.

Wie genau sich ein Kandidat in den Aufsichtsrat unserer Genossenschaft wählen lassen kann, ist in unserer Satzung in § 24 Abs. 3 geregelt.

In der Vergangenheit sind wir von verschiedenen Mitgliedern gebeten worden, die jeweiligen Kandidaten doch einmal im Vorfeld der Wahlen genauer vorzustellen. Dieser Anregung wollen wir an dieser Stelle gerne nachkommen. Folgende Aufsichtsräte stellen sich in diesem Jahr zur Wiederwahl:

Bernhard Bruns

Bernhard Bruns:
Herr Bruns ist im Jahr 2007 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Wohnungsverein Herne eG gewählt worden. Mitglied des Gremiums ist er bereits seit 1988. Er war zuvor im Bauausschuss und im Prüfungsausschuss tätig. An die Mitglieder wendet er sich mit folgenden Worten: „Meine Arbeit und mein Engagement sind darauf ausgerichtet, den Aufgaben und Pflichten des Aufsichtsrats im Sinne unserer Satzung gerecht zu werden. Besonders wichtig sind mir auch der Genossenschaftsgedanke und die Bereitstellung von angemessenem und bezahlbarem Wohnraum für unsere Mitglieder." Hauptberuflich war Bernhard Bruns als Finanzbeamter in der Steuerverwaltung tätig. In seiner Freizeit geht er gerne auf die Jagd oder macht lange Spaziergänge mit seinem Jagdhund „Dax". Bei den Jägern engagiert sich Herr Bruns seit vielen Jahren als Vorsitzender der Herner Jäger-Prüfungskommission.

Birgit Westphal:
Die Mitglieder unserer Genossenschaft haben Birgit Westphal im Jahr 2016 in den Aufsichtsrat gewählt. Sie sagt jetzt: „Ich freue mich über dieses Vertrauen und engagiere mich gerne für die Interessen der Mitglieder im Sinne der Genossenschaft." Frau Westphal wohnt seit 1984 mit ihrer Familie an der Flottmannstraße. Hier fühlen sich alle sehr wohl und schätzen das Zusammenleben in guten, verlässlichen und freundschaftlichen Nachbarschaftsstrukturen. „Unsere beiden inzwischen erwachsenen Kinder konnten unbeschwert in einem sicheren Umfeld und in Gesellschaft von zahlreichen Nachbarkindern aufwachsen", sagt Frau Westphal. Dem Aufsichtsratsmitglied sind ihre Familie und liebe Freunde besonders wichtig. Entspannung findet sie bei langen Spaziergängen, beim Sport und beim Lesen.

Birgit Westphal

Sabine Blüggel:
Frau Blüggel ist seit der Fusion unserer Genossenschaft mit der Bau- und Siedlungsgenossenschaft Mitglied des Aufsichtsrats der Wohnungsverein Herne eG. Die 52-Jährige ist ein Kind des Herner Südens und freut sich deshalb besonders, dass die Begehung dieses Stadtteils im Bauausschuss zu ihrem Tätigkeitsbereich gehört. „Dort ist mir jede Ecke von Kindheit an gut vertraut", sagt sie. Sabine Blüggel arbeitet als Friseurin und außerdem als Aurum Manus Massagepraktikerin. Ihre beiden Zwillinge sind inzwischen erwachsen und Frau Blüggel ist inzwischen sogar Oma geworden. Ihre Freizeit verbringt unser Aufsichtsratsmitglied am liebsten mit ihrer Familie. „Beim Sport und bei Wanderurlauben im Allgäu kann ich ganz wunderbar entspannen", sagt sie.

Sabine Blüggel

Modernisierung und Instandhal

Das diesjährige Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm umfasst insgesamt rund 2,6 Millionen Euro. Einige der bereits durchgeführten und noch geplanten Maßnahmen möchten wir an dieser Stelle vorstellen. Ziel ist immer ein Mehr an Wohnqualität für unsere Mitglieder zu erreichen. Mit dieser Auflistung wollen wir Ihnen zeigen, dass es Maßnahmen angelegt über mehrere Jahre gibt aber auch kleine Maßnahmen mit denen bereits viel erreicht werden kann.

Kaum wiederzuerkennen:
Das Treppenhaus in der Vinckestraße 57

Wer als Besucher in das Haus an der Vinckestraße 57 kommt, wird sich wahrscheinlich erst einmal verwundert die Augen reiben. Das Treppenhaus ist kaum noch wiederzuerkennen. So modern sah es schon lange nicht mehr aus.

Bereits Ende vergangenen Jahres konnten sich die Bewohner über den Einbau neuer dreifach, verriegelter Wohnungseingangstüren freuen. Die sehen nicht nur gut aus, sondern haben auch das Sicherheitsgefühl deutlich erhöht.

Die Aktion war im Dezember 2020 kurzfristig möglich geworden, weil das Budget für das Programm „Riegel vor", das sich auf jährlich 10.000 Euro beläuft, von unseren Mitgliedern nicht in voller Höhe abgerufen wurde. Wir werden die Situation weiter beobachten und im Herbst 2021 prüfen, ob erneut außer der Reihe Wohnungstüren aus diesem Budget heraus ausgetauscht werden können.

Darüber hinaus hat die Vinckestraße 57 auch in Sachen Klimaschutz einen großen Sprung nach vorne gemacht. Das gesamte Treppenhaus wurde mit neuen Kunststofffenstern ausgestattet, so dass die eisige Winterkälte in Zukunft deutlich weniger Chancen hat, in den Hausflur zu gelangen. Gleichzeitig wurden auch die Haustür und die Hofausgangstür erneuert, die nun den aktuellen Wärmedämmklassen und dem Standard „einbruchshemmend" entsprechen.

Abgerundet wurden die Innenarbeiten durch einen komplett neuen Anstrich, so dass das Treppenhaus nun viel heller, freundlicher und moderner wirkt.

Auch die Briefkästen wurden in die aktuelle Zeit überführt und von innen nach außen verlegt. Damit sind sie für den Briefträger nun jederzeit zugänglich. Gleichzeitig wurden auch sogenannte „Angsträume" reduziert. Die Eingangsbereiche werden nun mit neuester LED-Technik ausgeleuchtet. Sehr modern und zeitgemäß wirkt auch das zusätzlich im Erdgeschossbereich angebrachte Edelstahlgeländer, das älteren Bewohnern einen sicheren und stabilen Zugang zum Haus verschafft.

Ein Blick in das neue Treppenhaus der Vinckestraße 57

Neuer Innenhof:
Gerther Straße 12–14 / Saarstraße 58

Mehr Umweltschutz, weniger Hitzestau, schönere Optik: Mit einer großangelegten Umgestaltung des Innenhofes soll die Wohnatmosphäre an der Gerther Straße 12–14 / Saarstraße 58 deutlich erhöht werden. Damit kommen wir dem Wunsch unserer Bewohner nach. Die Arbeiten sollen im Frühjahr beginnen.

Geplant ist eine Flächenentsiegelung, damit sich der Bereich im Sommer bei großer Hitze nicht mehr so stark aufheizen kann. Auch Überflutungen bei Starkregen sollen dadurch in Zukunft verhindert werden.

Die Entsiegelung ist gleichzeitig ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz, da das Regenwasser anschließend besser versickern kann, was sich positiv auf den Grundwasserstand auswirkt. Anschließend soll das Grundstück mit Rasen und einer immergrünen Bepflanzung verschönert werden. Hierdurch wird auch

ltung

eine sichtbare Abgrenzung zu den vorhandenen Garagen des Nachbarn im hinteren Bereich geschaffen.

Der vorhandene Stellplatz für Fahrräder und Mofas soll in den vorderen Bereich der Gerther Straße verlegt und eingehaust werden, so dass er die Hofsituation optisch nicht mehr beeinträchtigt. Auch die Mülltonnen sollen besser abgegrenzt und „versteckt" werden.

Die Maßnahme wird Kosten von 45.000 Euro verursachen. Wir hoffen jedoch, dass der Wohlfühlcharakter im Außenbereich durch die Umgestaltung deutlich steigen wird und die Bewohner im neuen Innenhof schon bald das ein oder andere Pläuschchen halten können.

Modernisierung:
Steinmetzstraße 3–15

Das wird eine schöne Veränderung: Die Modernisierungsmaßnahmen an den Häusern in der Steinmetzstraße 3-15 gehen weiter. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Hausfluren. Sie werden durch eine hochwertige Floc-Beschichtung aufgewertet. Diese Beschichtung ist abwaschbar und robust – und damit die beste Garantie für eine langlebige, schöne Optik. Im Erdgeschossbereich werden zusätzlich die Fliesen erneuert und die Briefkästen in den Außenbereich verlagert.

Darüber hinaus kümmern wir uns auch um die Umgestaltung des teilweise verwilderten Innenhofbereiches, so dass die Bewohner dort bereits im Frühjahr/Sommer die warmen Tage verbringen können. Auch der Anblick vom Balkon ist dann natürlich viel schöner. Wir freuen uns sehr, dieser Wohnanlage und ihren Bewohnern seit zwei Jahren so viel Gutes tun zu können.

Neubepflanzung des Innenhofes

Videosprechanlagen:
Bochumer Straße 64 und Vödestraße 141a / b

Manche Häuser in unserem Bestand verfügen immer noch nicht über Gegensprechanlagen, die zum Sicherheitsgefühl der Bewohner beitragen. Dies gilt auch für die oben benannten Häuser, die aktuell nur mit einer normalen Klingelanlage ausgestattet sind. Im Haus Bochumer Straße 64 war es in der Vergangenheit bereits zu Ausfällen gekommen. Obwohl die Klingel an der Haustür gedrückt wurde, haben die Bewohner in ihrer Wohnung keinen Ton gehört. Dies war besonders ärgerlich, wenn auf wichtige Pakete, Besucher oder Firmen gewartet wurde. Auch die Klingelanlage an der Vödestraße 141 a und b hat ausgedient. Sie ist alt genug, um ausgetauscht zu werden. Alle drei Häuser erhalten in diesem Jahr eine moderne Videosprechanlage. Die Bewohner können dann bereits in der eigenen Wohnung erkennen, wer sich an der Haustür befindet. Die Entscheidung, ob jemand ins Haus gelassen werden soll, fällt damit deutlich leichter. Ungebetene Zutritte können komplett vermieden werden.

Wir freuen uns, dass wir dem Wunsch der Bewohner nach einer modernen Videosprechanlage nachkommen können und das Projekt Teil unseres diesjährigen Instandhaltungsprogrammes geworden ist.

Brandschützer auf Tiefgaragentour

Zur Sicherheit unserer Bewohner haben wir Brandschützer beauftragt, um unsere älteren Tiefgaragenanlagen überprüfen zu lassen. So soll sichergestellt werden, dass alles auf dem aktuellen Stand ist und alle Brandschutzbestimmungen eingehalten werden. Sollte dies nicht der Fall sein, werden entsprechende Maßnahmen geplant oder bei besonderer Dringlichkeit auch direkt umgesetzt.

Im Zuge dieser Arbeiten wird die Tiefgarage Poststraße 18 gleich einen neuen Anstrich erhalten. Außerdem wird die Lichtanlage erneuert, so dass in Zukunft alles besser ausgeleuchtet ist. Diese Maßnahmen erhöhen gleichzeitig das Sicherheitsgefühl der Bewohner auf dem Weg zwischen Auto und Treppenhaus und tragen zu einer schöneren Optik bei.

Fördergremium der Woges

Unser neues ehrenamtliches Mitglied stellt sich vor.

Anna Simbirskij

Über die Marketinginitiative Woges fördert unsere Genossenschaft sowie die drei im Verbund angeschlossenen Genossenschaften bekanntlich regelmäßig soziale und karitative Projekte. Die Vergabe der Gelder liegt dabei in den Händen eines Gremiums. Und das hat ab sofort ein neues Mitglied.

Auf unseren Aufruf, sich als ehrenamtliches Mitglied für das Fördergremium zu bewerben, haben uns zahlreiche Zuschriften erreicht. Leicht ist uns die Auswahl daher nicht gefallen. Inzwischen steht fest, dass Anna Simbirskij diese verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen wird. Die 34-Jährige ist verheiratet, hat zwei Kinder und ist seit 2010 Mitglied unserer Genossenschaft. Wir haben ihr ein paar Fragen gestellt und freuen uns Anna Simbirskij durch die Antworten besser kennenzulernen.

Laura Förster: *Warum sind Sie Mitglied einer Genossenschaft?*
Anna Simbirskij: Ich bin Mitglied der Genossenschaft geworden, als wir unsere Wohnung an der Altenhöfener Straße bezogen haben. Da ich während der Zeit, die wir in der Wohnung verbracht haben, die Mitarbeiter der Genossenschaft immer als sehr engagiert und zuverlässig kennengelernt habe, bin ich wegen der positiven Erfahrungen auch nach dem Umzug in unser Eigenheim gerne Genossenschaftsmitglied geblieben.

Laura Förster: *Wie sind Sie erstmals auf die Woges aufmerksam geworden?*
Anna Simbirskij: Von der Woges habe ich zum ersten Mal in einer Ausgabe des WV-Magazins gelesen. Neue Aktionen und Tätigkeiten der Woges habe ich seither mit großem Interesse verfolgt.

Laura Förster: *Was hat Sie dazu bewegt, sich als neues Mitglied für das Fördergremium zu bewerben?*
Anna Simbirskij: Die Idee, die hinter dem Gremium steckt, hat mich einfach direkt überzeugt. Als Mutter zweier Kindergartenkinder weiß ich aus eigener Erfahrung, wie wichtig es ist, dass solche Institutionen auch von außen unterstützt werden. Oft sind nämlich für Projekte außer der Reihe keine ausreichenden finanziellen Mittel vorhanden.

Laura Förster: *Wo liegen Ihre persönlichen Interessen?*
Anna Simbirskij: Ursprünglich bin ich gelernte Bürokauffrau, kümmere mich jedoch aktuell um die Betreuung meiner beiden Kinder. In dieser Zeit habe ich verstärkt festgestellt, dass mich gerade Tätigkeiten, bei denen der Mensch im Fokus steht, sehr interessieren. Kürzlich habe ich ein Intensivseminar zum Thema Hypnose besucht und könnte mir meine berufliche Zukunft in diesem Bereich vorstellen.

Laura Förster: *Was, glauben Sie, macht Sie als Person aus?*
Anna Simbirskij: Ich würde mich als stets gut gelaunt beschreiben und mag es, eine positive Stimmung auch unter meinen Mitmenschen zu verbreiten. Außerdem bin ich eine sehr zuverlässige Person.

Wir freuen uns, Anna Simbirskij als neues Mitglied in dem Fördergremium der Woges begrüßen zu dürfen und sind gespannt auf die Zusammenarbeit mit ihr. Herr Günther, der schon seit Jahren Mitglied im Fördergremium ist, bleibt uns weiterhin mit seinem Sachverstand und seinen Kenntnissen erhalten. Wir können also froh und zufrieden sein, dass die Wohnungsverein Herne eG ab sofort wieder mit zwei Mitgliedern im Fördergremium vertreten ist.

Sommerleseclub: Woges ist erstmals Hauptsponsor

Zahlreiche Veranstaltungen, bei denen viele Menschen zusammentreffen würden, können auch im Jahr 2021 durch die Woges nicht geplant werden. Aus diesem Grund sind andere Aktionen von besonderer Bedeutung. Solche, die von Woges auch schon vor der Coronakrise unterstützt wurden und kontaktarm weiter unterstützt werden können.

Seit Anfang Februar ist klar, dass die Woges der diesjährige Hauptsponsor des jährlich stattfindenden Sommerleseclubs ist. Woges unterstützt diese Aktion bereits seit 2016 und hat damals erstmals den Klassenpreis gespendet.

In diesem Jahr ist es nach dem Wegfall vieler Schulstunden und langer Zeit im Homeschooling für viele Kinder vielleicht noch wichtiger als sonst, in den Sommerferien zu lesen und vielleicht Stoff aufzuholen oder die eigene Lesegeschwindigkeit zu erhöhen. Beim Sommerleseclub können Kinder ab dem sechsten Lebensjahr mitmachen.

Da noch lange nicht klar ist, wie sich die Situation mit der Corona-Pandemie entwickelt, werden auch in diesem Jahr in digitaler Form Lesungen und Onlinerätsel angeboten.

Anders als in den vergangenen Jahren bekommen die Kinder in diesem Jahr nicht nur einen Ausweis und eine Teilnahmebescheinigungen, sondern Gutscheine für örtliche Aktivitäten, um die Wirtschaft in und um Herne in der Krise zu unterstützen.

Wir hoffen sehr, dass die Aktion gut angenommen wird und bei einem spannenden Buch Corona mal in den Hintergrund rücken kann.

Foto: Adobe Stock

Ein Jahr Corona

Die Corona-Pandemie beschäftigt uns nun schon seit rund einem Jahr. In dieser Zeit mussten wir auf sehr viel verzichten – vor allem auf persönliche Kontakte. Dieser Zustand wird wohl auch noch eine ganze Weile andauern. Deshalb ist weiterhin Rücksichtnahme gefragt. Um pünktlich zum Frühjahr jedoch wieder etwas mehr Schwung in unseren Alltag zu bekommen, haben wir uns einige schöne Dinge ausgedacht. Lesen Sie selbst. Und wer Lust hat, ist herzlich eingeladen, sich daran zu beteiligen.

Jerusalema-Dance-Challenge: Wir wollen dabei sein

Das kann ein riesengroßer Spaß werden: Um den Zusammenhalt in unserer Genossenschaft zu fördern, suchen wir tanzbegeisterte Bewohner, die sich mit uns an der Jerusalema-Challenge beteiligen möchten – im Innenhof, auf dem Balkon oder in der Wohnung. Jeder kann sein Video selbst drehen, wir schneiden es zusammen. Es gibt sogar etwas zu gewinnen.

Die Jerusalema-Tanzvideos gehen seit Beginn der Corona-Pandemie rund um die Welt und sorgen überall für große Begeisterung. Polizisten, Feuerwehrleute, Krankenpfleger, Köche und Kellner: Sie alle haben schon zu dem Ohrwurm getanzt. Die Videos waren aufgrund der Nutzungsrechte zwischenzeitlich zwar in den Schlagzeilen, wir wären jedoch bereit, die Lizenzgebühren zu tragen, um ein eigenes Video unserer Genossenschaft produzieren zu können.

Voraussetzung ist natürlich, dass wir Mitglieder finden, die sich beteiligen möchten. Bestenfalls suchen wir sogar Hausgemeinschaften, die Spaß daran haben, unsere Aktion zu unterstützen.

Die Idee ist uns gekommen, weil die Planung gemeinschaftlicher Aktivitäten pandemiebedingt bisher nur schleppend bis gar nicht anläuft. Auch 2020 mussten bereits zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen, die sonst fest zu unserem Genossenschaftsleben gehören, schweren Herzens abgesagt werden.

Die Corona-Pandemie hat uns gezeigt, wie schnell sich unser Alltag verändern kann, und dass vieles, was uns bisher als gewöhnlich und selbstverständlich vorkam, mit einem Mal nicht mehr stattfinden kann.

Wir alle mussten uns in den Monaten des Verzichts und der Einschränkungen auf das Wesentliche zurückbesinnen und lernen, schon die kleinen Dinge zu schätzen. Dazu zählt zum Beispiel auch ein Besuch der Großeltern.

Was uns nach einem Jahr aber sicherlich vor allem fehlt, ist der unbeschwerte Kontakt zu anderen Personen und das gesellige Beisammensein ohne den Gedanken an Abstandsregeln, Hygienevorschriften und der Angst vor Ansteckung.

Hier soll unser geplantes Videoprojekt ansetzen. Es geht um Spaß und gute Laune. Wir denken, dass die Jerusalema-Challenge eine schöne Abwechslung in dem doch sehr eintönigen Alltag zwischen Homeoffice und Wochenendeinkauf sein kann.

Die Bereitschaft zur Teilnahme soll natürlich nicht unbelohnt bleiben. Das kreativste Video wird prämiert, der Gewinner darf kostenlos an einem Workshop zur Vertiefung des eigenen Hobbys teilnehmen.

Wer Rückfragen hat oder sein Interesse bekunden möchte, kann dies per Mail an laura.foerster@wohnungsverein-herne.de oder per Telefon tun: 0 23 23 - 99 49 113.

Rücksichtnahme im Wohnumfeld

Um die Coronainfektionszahlen zu senken, sind auch wir gefordert, weiterhin Rücksicht zu nehmen. Genau wie viele andere Betriebe haben wir unsere Prozesse deshalb bereits im Frühjahr 2020 so angepasst, dass wir einen wesentlichen Teil unserer Aufgaben von zu Hause erledigen können.

Selbstverständlich bleibt es aber nicht aus, dass unsere Mitarbeiter in unseren Wohnhäusern und Außenanlagen unterwegs sind. Auch der Einsatz von Handwerkern lässt sich nicht vermeiden. Deshalb ist auch weiterhin gegenseitige Rücksichtnahme gefragt. Dazu zählt das Einhalten der Hygiene- und Abstandsregeln. Nur so können wir uns gemeinsam vor dem Virus schützen.

In diesem Zusammenhang erhalten wir immer mehr Anfragen aus Wohnanlagen, ob das Tragen von Masken nicht auch im Hausflur sinnvoll wäre. Hierzu können wir niemanden zwingen. Wir können aber in Ihrem eigenen Interesse nur dafür werben, im Keller, auf dem Dachboden und im Treppenhaus einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen. So schützen wir uns gegenseitig.

Darüber hinaus bitten wir alle Bewohner, Fahrstuhlfahrten lediglich mit Personen aus dem eigenen Haushalt durchzuführen. Sollte der Fahrstuhl also bereits belegt sein, nehmen Sie die Treppe oder warten Sie, bis Ihre Nachbarn die Fahrt beendet haben und rufen Sie den Fahrstuhl dann erneut zu sich.

Umgedacht: Kontaktloser Balkonwettbewerb

Es wird ein bisschen anders, aber vielleicht umso schöner: Trotz der Corona-Pandemie möchten wir auch in diesem Frühjahr nicht auf unseren Balkonwettbewerb verzichten. Der alljährliche Blumenmarkt muss allerdings leider ausfallen. Die Absage wurde bereits im vergangenen Jahr getroffen, so dass sich unser „Blumenbus" mit all den bunten Blumen im Gepäck leider auch dieses Jahr nicht auf den Weg zu unserem Häuserbestand in Wanne und Eickel machen kann. Aber wir haben eine rettende Idee.

Wir hoffen nämlich, dass Sie das schöne Wetter in diesem Frühjahr und Sommer dennoch auf Ihrem Balkon oder im Garten zwischen blühenden Blumen genießen können. Und wie immer freuen wir uns, wenn Sie uns an Ihrem grünen Daumen teilhaben lassen.

Daher rufen wir diesmal alle Mitglieder des gesamten Wohnungsbestandes auf, ihren Balkon für den Wettbewerb zu gestalten. Leider können wir hierzu keine Blumen verteilen, da Schlangen am Bus coronabedingt unter allen Umständen vermieden werden sollen.

Aber dafür legen wir einen drauf, was den Preis angeht. Der Gewinner des Balkonwettbewerbs gewinnt einen Gutschein im Wert von 100 Euro, der Zweitplatzierte einen Gutschein in Höhe von 75 Euro und der Drittplatzierte einen Gutschein in Höhe von 50 Euro – jeweils für das Blumen- und Floristikgeschäft „maylahn". Teilnehmende Mitglieder erhalten eine 5-Liter-Gießkanne mit unserem Genossenschaftslogo. Mitmachen lohnt sich also auch ohne Hauptgewinn.

Um am diesjährigen Balkonwettbewerb teilnehmen zu können, müssen Sie uns lediglich ein Foto von Ihrer grünen Oase zuschicken – per Mail oder per Post. Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften und auf die Blumenpracht. Reichen Sie alles gerne bis zum 31. Mai bei uns ein.

Tannenbaum-Verschenk-Aktion

Nach Weihnachten ist vor Weihnachten: Wir möchten an dieser Stelle noch einmal an unsere Tannenbaum-Verschenk-Aktion erinnern. Wer bis zum Herbst 2021 eine schöne Fichte im Topf herangezüchtet hat, wird von uns mit einem großen Wunschtannenbaum frei Haus belohnt.

Wer Lust hat, kann uns gerne Zwischenberichte und Erlebnisse zusenden. Darüber würden wir uns sehr freuen. Und nicht nur das: Ein veröffentlichter Bericht in unserer nächsten Ausgabe wird mit einem Präsentkorb belohnt.

HEIMISCHES SUPERFOOD

Wie wäre es mit einem Apfelbaum?

Foto: Marek Studzinski

Warum sollen wir Obst essen, das über lange Transportwege aus fernen Ländern kommt? Wo die guten Dinge des Lebens doch auch direkt vor unserer Haustür wachsen? Äpfel zum Beispiel, die sogar als Superfood gelten.

Lassen Sie uns gemeinsam etwas daran ändern. Vielleicht wünscht sich Ihre Wohnanlage einen Apfelbaum oder einen Kirschbaum im Hof?

Mit der Entscheidung für heimische Produkte unterstützen wir nicht nur unsere Gesundheit, sondern tun auch etwas für den Klimaschutz: Keine oder nur kurze Transportwege verringern schließlich den CO_2-Ausstoß.

Und wenn wir dann noch Superfood im eigenen Hof stehen haben, was kann es da Besseres geben. Aber was bedeutet Superfood? Darunter werden Lebensmittel verstanden, die aufgrund ihres Nährstoffgehalts einen hohen gesundheitlichen Nutzen haben.

Der Apfel ist unsere heimische Lieblingsfrucht. Süß oder säuerlich, knackig oder weich – und soooo gesund.

Im Apfel sind viele verschiedene Vitamine und zahlreiche Mineral- und Ballaststoffe enthalten. Die Fruchtsäuren gleichen Mini-Schutzschildern in unseren Zellen, sind entzündungshemmend und sollen Krebserkrankungen vorbeugen. Manche Forscher sagen sogar, dass kein anderes Superfood mit Äpfeln mithalten kann. Außerdem sind sie der ideale Snack mit Schale, der gut in Hände und Taschen passt.

Der Apfel ist ein reines Naturerzeugnis. Und das Beste: Er wächst auch bei uns und nicht etwa, wie die meisten Superfoods, in fernen Gefilden. Auch wenn wir nicht überall Apfelbäume pflanzen können.

Wir können Äpfel heute direkt vom Erzeuger beziehen. Diesen Trend greifen auch mehr und mehr Lebensmittelhändler auf, die regionale Produkte anbieten. Damit werden auch gleich die heimischen Landwirte unterstützt.

Aktion wird ausgeweitet

Hochbeete und Wildblumenwiesen liegen im Trend. Das ist gut für die Natur und schön für unser Wohnumfeld. Deshalb haben wir uns entschieden, weitere Projekte zu realisieren.

Im letzten WV-Magazin haben wir über die Gartengestaltung an der Straße des Borhammers 3 berichtet. Dabei ging es unter anderem um die Option Hochbeete „anzumieten" und nutzen zu können. Dieses Angebot ist von unseren Mitgliedern sehr gut aufgenommen worden.

Das hat uns auf die Idee gebracht, in diese Richtung weiterzumachen und das Projekt nun auf den gesamten Bestand auszurollen.

Wir werden schon in diesem Jahr in fünf weiteren Wohnanlagen Wildblumenwiesen anlegen, um Bienen und Insekten Nahrungsquellen und Rückzugsräume zu bieten.

Auch die Hochbeete sind auf großes Interesse gestoßen. Hierfür liegt uns inzwischen auch ein Angebot vor, so dass wir das Projekt in die Tat umsetzen können. Unsere Mitglieder werden damit zukünftig die Möglichkeit haben, direkt vor ihrer Tür eigene Früchte oder Gemüsesorten zu ernten.

Wenn auch Sie Interesse an einem Hochbeet haben oder sich für Ihre Wohnanlage eine Wildblumenwiese wünschen, sprechen Sie uns gerne an. Für Fragen rund um dieses Thema steht Ihnen Tanja Betha unter 0 23 23 - 99 49 114 oder per Mail unter tanja.betha@wohnungsverein-herne.de gerne zur Verfügung.

Gewinner vom Wildblumenwiesenrätsel:

Frau Gockeln
Frau Wilhelm
Frau Muskulus

haben jeweils einen Gemüsebeutel mit einem Kilogramm Kartoffeln von einem örtlichen Hersteller (Bauernhof Schulte-Göcking) und ein Glasschneidebrett von der Wohnungsverein Herne eG erhalten.

Lebensmittel müssen nicht sofort in den Müll

Foto: Adobe Stock

Sie haben es sicherlich auch selbst schon festgestellt: Aktuell sind unsere Mülltonnen häufig überlastet. Das hängt sicherlich auch damit zusammen, dass viele Bewohner zu Hause sind und der Müll, der sonst in den Mittagspausen entsteht, nicht im Büro entsorgt werden kann. Wir stellen allerdings auch fest, dass der Müll in unseren Wohnanlagen häufig nicht richtig getrennt und Kartonagen nicht zerkleinert werden.

Unter den Stichworten Nachhaltigkeit und Ökologie möchten wir an dieser Stelle allerdings auch einmal auf den Umgang mit Lebensmitteln hinweisen.

Fakt ist: Ein Drittel aller weltweit produzierten Lebensmittel wird weggeworfen. Das muss nicht sein. Wenn wir qualitativ hochwertig einkaufen, tun wir nicht nur uns, sondern auch unserer Welt einen großen Gefallen.

Wie die Essensverschwendung – und damit die Müllproduktion – verringert werden kann, dazu nachfolgend einige Tipps:

Einkauf planen

Immer satt einkaufen gehen. Wer mit leerem Magen einkaufen geht, kauft in der Regel mehr ein. Schlimmstenfalls kann es sogar zu „Heißhunger-Attacken" kommen. Die vollgepackten Supermarktregale locken mit vielen leckeren Lebensmitteln, die dann im Einkaufswagen landen. Da der Appetit im Geschäft aber meist größer ist als zu Hause, vergammeln die Lebensmittel und landen schließlich im Müll.

Kleinere Mengen kaufen

Wählen Sie die Lebensmittel besser einzeln aus. So kaufen Sie genau die Menge, die sie brauchen. Das gilt besonders bei frischen Lebensmitteln, die leicht verderblich sind. Das schont nicht nur die Umwelt, sondern auch Ihren Geldbeutel.

Nicht verführen lassen

Sonderangebote und Mengenrabatte sind oft besonders verlockend. Aber wer isst wirklich so viel mehr, nur weil es gerade günstig ist?

Lebensmittel richtig lagern

Lebensmittel halten länger, wenn sie richtig gelagert werden. Es reicht oft nicht aus, die Einkäufe einfach dahin zu legen, wo gerade Platz ist. Dann ist die Gefahr besonders groß, dass sie schnell verderben und im Müll landen. Viele Lebensmittel stellen besondere Anforderungen an ihre Lagerung. Ein Beispiel: Äpfel und Tomaten sollten immer getrennt von anderen Lebensmitteln aufbewahrt werden, weil sie anderes Obst und Gemüse schneller verderben lassen.

Nicht zu früh wegwerfen

Mit dem Mindesthaltbarkeitsdatum garantiert der Hersteller, dass sich Geruch, Geschmack und Aussehen eines Produkts bis dahin nicht verändern. Dieses Datum ist aber kein Verfallsdatum. Das meiste schmeckt oft noch lange danach einwandfrei.

Wohnanlage an der Dorstener Straße feiert 50. Geburtstag

Erstaunlich, wie die Zeit vergeht: Unsere Wohnanlage an der Dorstener Straße 139 bis 151 feiert bereits ihren 50. Geburtstag.

Viel Grün rund um die Wohnanlage

Gratulieren konnten wir allerdings lediglich Frau Metternich. Sie ist nach unseren Recherchen die einzige Bewohnerin, die von Anfang dabei ist. Das aber immer noch mit großer Freude.

Ihre Zufriedenheit hat sicherlich auch damit zu tun, dass in dieser Wohnanlage noch feste Strukturen bestehen. Die Bewohner kennen einander, gestalten ihre Freizeit gemeinsam und nutzen den Innenhof damals wie heute zum abendlichen Federballspiel oder einfach nur zum gemeinsamen Verweilen.

Genau aus diesem Grund finden wir hier mit unseren Aktionen – wie dem Blumenmarkt oder dem Hoffest – auch immer wieder dankbare Teilnehmer. Die Bewohner nutzen die Gelegenheiten gerne, um Zeit mit Nachbarn zu verbringen und ihre Balkone attraktiv zu gestalten, so dass sich auch andere Nutzer daran erfreuen können.

Vor allem in den letzten 15 Jahren hat sich in der Wohnanlage viel getan. Im Jahr 2006 wurden die Fassaden an der Dorstener Straße 149 bis 151 mit einer Wärmedämmung versehen. 2010 erhielten die Häuser neue Haustüranlagen. Drei Jahre später wurde der Innenhof neugestaltet und das Tiefgaragendach begrünt, so dass im Hof ein kleiner Park entstanden ist. 2014 wurde die Tiefgarage, in der drei Motorräder und 26 Autos abgestellt werden können, außerdem von innen neu gestrichen.

Wieder ein Jahr später wurden die Häuser der Dorstener Straße 139 bis 141 teilweise gedämmt und der Aufzug im Haus Dorstener Straße 145 saniert.

Dieser kurze Rückblick zeigt, dass es in einer so großen Anlage immer etwas zu tun gibt. Auch in diesem Jahrzehnt dürfen sich die Bewohner auf die ein oder andere Veränderung freuen.

Die Anlage wurde seinerzeit mit öffentlichen Mitteln finanziert, so dass nur Familien mit geringem Einkommen dort einziehen konnten. Dies ist allerdings lange vorbei. Heute steht die Wohnanlage allen Einkommens- und Berufsgruppen offen.

Was sie auszeichnet sind große Wohnungen mit effizienten Grundrissen. Die insgesamt 51 Wohnungen teilen sich in großzügige Zweizimmerwohnungen, Dreizimmerwohnungen und geräumige und familienfreundliche Vierzimmerwohnungen auf. Zuzüglich Küche, Diele und Badezimmer natürlich.

Die Größen reichen von 66 Quadratmetern (Zweizimmerwohnungen) bis zu 93 Quadratmetern (Vier-

zimmerwohnungen). Und was besonders schön ist: Alle Wohnungen verfügen über einen langen und damit großen Balkon.

Auch der Außenbereich ist großzügig gehalten worden. Kinder finden hier nicht nur viel Platz, um sich aktiv zu betätigen. Ihnen steht auch ein angelegter Kinderspielplatz zur Verfügung.

Zusätzlich attraktiv ist die Wohnanlage durch den Bereich „Wildnis für Kinder", der nur über unseren Innenhof zu erreichen ist. Hier können Kinder selbstbestimmte Naturerfahrungen sammeln, auf Bäume klettern und sich rundum wohlfühlen. Die Stadt Herne hatte das an unsere Wohnanlage angrenzende Grundstück 2016 zur Verfügung gestellt. Die Gestaltung erfolgte in Kooperation mit der Biologischen Station östliches Ruhrgebiet.

Die familienfreundliche Ausrichtung hat übrigens einen interessanten Trend erzeugt: Viele Erwachsene, die ihre Kindheit in unserer Wohnanlage verbracht haben und jetzt eigene Familien gründen, ziehen in die Wohnanlage zurück, weil sie sich selber immer gerne an die Aktivitäten im Hof erinnern und sich das gleiche nun auch für ihre eigenen Kinder wünschen.

Ein moderner Aufzug erleichtert den Zugang zu allen Wohnungen in der Dorstener Straße 145.

Ein Spielplatz für Kinder im großzügigen Außenbereich sowie die dahinter gelegene Wildnis für Kinder.

SCHNEECHAOS

Berechtigte und unberechtigte Kritik

In diesem Winter musste fleißig geschippt werden.

Der starke Schneefall und die darauffolgende „Eiszeit" haben uns im Februar im wahrsten Sinne des Wortes kalt erwischt. Und das in einer Zeit, die von allen wahrscheinlich ohnehin schon als schwierig und belastend empfunden wird.

Es liegt wohl auf der Hand, dass in solchen Ausnahmesituationen nicht von vornherein alles glatt laufen kann. Einige Kritikpunkte, die an uns herangetragen wurden, nehmen wir uns deshalb sehr zu Herzen. Andere können wir dagegen entkräften.

Fangen wir mit dem Positiven an: Der Großteil unserer Mitglieder und auch wir als Team der Geschäftsstelle waren mit der Schneeräumung zufrieden. Die von uns beauftragte Firma Tewes-Kampelmann war tatsächlich bereits am Sonntag herausgefahren und hatte an unseren Wohnanlagen mit der Räumung begonnen.

Dabei ist es nicht unwichtig, zu wissen, dass weder der Vertrag mit dem Unternehmen noch die Satzung der Stadt Herne einen Einsatz am Sonntag erforderlich gemacht hätten. Denn die Arbeiten müssen logischerweise erst dann beginnen, wenn der Schneefall eine Pause einlegt oder ganz beendet ist.

Wir sind aber sicher, dass wir den Schneemassen am Montag überhaupt nicht mehr Herr geworden wären, wenn die Mitarbeiter der Firma Tewes-Kampelmann nicht schon am Wochenende losgelegt hätten. Da sich unter dem weiter fallenden Schnee eine dicke Eisschicht gebildet hätte, die am Montag zu gewaltigen Problemen geführt hätte. Andere Vermieter können ein Lied davon singen.

An unseren Häusern waren am Montagmittag alle Zugangswege zum Eingang und alle Wege zu den Mülltonnen frei zugänglich. Hier und da war der geschaffene Weg vielleicht ein bisschen zu schmal. Und manchmal haben sich auch Mitglieder beklagt, dass sie die Mülltonnen nicht durch den Keller erreichen konnten und stattdessen von außen um das Haus herumgehen mussten. Aber mal ehrlich: Solche Probleme darf man doch wohl getrost als „Kleinigkeiten" einstufen, oder? Mal davon abgesehen, waren diese Schwachstellen dann auch spätestens am Dienstag beseitigt.

Wir möchten den rund 25 Mitarbeitern der Firma Tewes-Kampelmann an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aussprechen. Sie haben in einer besonderen Situation angepackt und dabei auch diverse Überstunden angehäuft. Ohne diesen Einsatz hätten wir viel größere Probleme bekommen.

Es gab in der Schneewoche noch weitere Unstimmigkeiten. Das größte Missverständnis besteht rückblickend in der Regelung für unsere Garagenhöfe.

Als wir die Schneeräumung im Jahr 2011 an einen externen Dienstleister übergeben wollten, haben wir unsere Mitglieder gefragt, ob zum Preis von 50 Cent im Monat auch die Garagenhöfe und –zufahrten von Schnee und Eis befreit werden sollten.

Die Mehrheit von 85 Prozent der Befragten hat sich seinerzeit gegen diese Regelung ausgesprochen. Deshalb haben wir die Garagenhöfe von der Fremdvergabe ausgeschlossen.

Wir halten fest: Unsere Mitglieder sind weiterhin selbst für die Schneeräumung des Garagenhofes oder des Stellplatzhofes zuständig.

Das betrifft die komplette Fahrrinne, die Zuwegung, damit ist auch die Zufahrt gemeint und auch den Platz vor den Garagen. Hier liegt die Verkehrssicherungspflicht alleine bei den Mitgliedern. Auch Zugänge zu Tiefgaragen und deren Abfahrten sind von dieser Regelung umfasst.

Ausnahmen bilden die Neubauten, die über eine Rampenheizung verfügen, und unsere Seniorenwohnanlagen. In den Seniorenwohnanlagen sichern wir die Zuwegung zum Stellplatzhof und räumen

die Ein- und Ausfahrten, welche direkt an der Straße liegt. Aus Kulanz, ohne jede rechtliche Verpflichtung, haben wir aufgrund der Maße an Schnee ausnahmsweise in den Seniorenwohnanlagen weitere Räumpflichten übernommen. Wir wollten einfach sicher gehen, dass hier niemand stürzt und eventuell schwer verletzt wird.

Wie erwähnt, handelte es sich dabei jedoch um eine rein freiwillige Leistung. Wir möchten an dieser Stelle nun auch unseren Hauswarten für ihren Einsatz an den Seniorenwohnanlagen danken. Sie haben zum Teil sogar Urlaub von ihren Hauptberufen genommen, um die Schneemassen beseitigen zu können. Das war super!

Kritik, die wir als berechtigt empfunden haben, betrifft eine ausgefallene Rampenheizung. Das hat dazu geführt, dass eine steile Ein- und Ausfahrt zu einer unserer Tiefgaragen nicht mehr befahren werden konnte. Auch den Schnee auf den Laubengängen unserer Seniorenwohnanlagen und in den offenen Treppenhäusern werden wir beim nächsten Wintereinbruch garantiert nicht noch einmal außer Acht lassen.

Wie immer versuchen wir, aus einer solchen Situation zu lernen und unsere Prozesse künftig weiter zu verbessern. Dennoch gibt es eines zu bedenken: Wir haben bei dem Vertrag mit der Firma Tewes-Kampelmann mit einem Betrag von 3,60 Euro pro Monat kalkuliert. Darin enthalten ist aber nicht nur der Auftrag zur Schneeräumung im Ernstfall. Die Mitarbeiter fahren auch bei Frost und Glatteis heraus und streuen die Wege und Zugänge zu den Mülltonnen.

Wir finden, wir sollten alle froh und dankbar über diese Regelung sein. Die Fremdvergabe schützt jeden Einzelnen vor der Haftung für Personenschäden, die bei Schnee und Glätte nur allzu leicht passieren können.

Uns allen würde daher ein bisschen Gelassenheit guttun. Alle Mitarbeiter und auch unsere Hauswarte haben im Februar einen super Job gemacht und hatten es garantiert nicht nötig, unfreundlich angesprochen oder sogar beschimpft zu werden.

Ein freundlicher Umgangston sollte eigentlich immer eine Selbstverständlichkeit sein. Und in Krisenzeiten gilt das doch wohl erst recht.

UNSER SPONSORING

Dicke Winterjacken für die Minikicker

Die Unterstützung von Herner Sportvereinen ist uns schon immer ein großes Anliegen. Und vor allem die Kinder liegen uns dabei besonders am Herzen. Wir mussten daher nicht lange überlegen, als die Minikicker der SpVgg Horsthausen mit einer Sponsoringanfrage auf uns zugekommen sind.

Alle Mädchen und Jungen im Alter von vier bis sechs Jahren und auch die beiden Trainer der Nachwuchs-Ronaldos tragen jetzt stolz eine dicke und warme Winterjacke mit dem Fußballlogo unseres Wohnungsvereins.

Natürlich hätten die kleinen Kicker ihre neuen Jacken sehr gerne schon einmal mit zu den wöchentlichen Trainingsstunden genommen. Leider haben die Coronabeschränkungen ihnen dabei aber einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht.

Aber jetzt wird hoffentlich bald alles besser. Wir drücken den Minikickern alle Daumen, dass dem richtigen Vereinsleben schon in naher Zukunft wieder gar nichts mehr im Wege steht – inklusive regelmäßigem Training und natürlich auch mit Spielen am Wochenende.

Sind auch Sie Mitglied in einem Sportverein und auf der Suche nach einem begeisterten Sponsor? Dann dürfen Sie sich gerne bei uns melden. Neben Sportclubs fördern wir auch alle übrigen Vereine, die sich um soziale Belange kümmern.

Richten Sie Ihre Anfrage einfach an laura.foerster@wohnungsverein-herne.de oder melden Sie sich telefonisch bei uns unter 0 23 23 - 99 49 113.

BAUPROJEKT AUGUSTASTRASSE

Neue Bewohner sind sehr zufrieden

Regelmäßig haben wir unsere Mitglieder in den vergangenen Monaten und Jahren über unser Großbauprojekt an der Augustastraße informiert. Auf unserer Internetseite haben wir die Bewohner und alle anderen Interessierten dabei genauso auf dem Laufenden gehalten wie bei Facebook und natürlich auch in unserem WV-Magazin.

Inzwischen sind die ersten neuen Wohnungen von den zufriedenen Mietern bezogen worden. Seit August genießen diese nun schon die Annehmlichkeiten ihres modernen Zuhauses. Mit dem Einzug ging für diejenigen, die auch schon vorher an der Augustastraße gewohnt hatten, eine lange Zeit des Wartens zu Ende. Die ersten Planungen für das Mammutprojekt stammen bekanntlich bereits aus dem Jahr 2015.

Von den jetzt 24 neu errichteten Wohnungen haben wir elf an Bewohner aus dem Altbestand der Augustastraße vermietet. Ein weiteres Mitglied aus unserem Wohnungsbestand hat ebenfalls dort ein neues Zuhause gefunden. Und da die Bewerberliste für die übrigen Wohnungen sehr lang war, hatten wir keine Schwierigkeit, sehr schnell für alle Wohnungen neue Mieter zu finden.

Doch wie geht es den neuen Bewohnern jetzt? Wie haben sie sich eingelebt? Was gefällt ihnen an den neuen Wohnungen am besten? Wir haben uns einmal umgehört und Eindrücke gesammelt.

Detlef Stewen

„Wir haben fast nur gute Erinnerungen an unseren Umzug im August. Die Vorbereitungen wurden uns durch das Team der Genossenschaft sehr leicht gemacht. Schon im Vorfeld hatte man uns in die Planung der Elektro- und Wasserinstallation einbezogen, so dass alle Anschlüsse nach unseren Wünschen berücksichtigt worden sind. Wir haben die Wohnungsschlüssel vier Wochen vor dem eigentlichen Einzug bekommen und konnten so alles zeitig vorbereiten. Tapeten und Wandfarbe, Lampen, Gardinenstangen, Regale und alle anderen Dinge waren deshalb am großen Tag schon angebracht. Am Umzugstag war deshalb schon um 15 Uhr alles erledigt.

Frau Betha aus der Geschäftsstelle hat für alle Altmieter einen gemeinsamen Sperrmülltermin organisiert. Und wie alles andere, ging auch der problemlos und stressfrei über die Bühne.

Ein kleiner Wermutstropfen war, dass wir das Leitungswasser in den ersten drei Monaten nur als Nutzwasser verwenden konnten. Aber auch das Problem war zu Weihnachten schon keins mehr.

Jetzt wohnen wir ein halbes Jahr in der neuen, wunderschönen Terrassenwohnung und wir fühlen uns hier sehr wohl, auch mit dem Wissen, dass wir bei Problemen nur das WV-Team anrufen müssen - und schon wird uns geholfen.

Danke für die Unterstützung Ihres gesamten Teams vor, beim und nach dem Umzug."

Andrea Kaiser

„Nachdem wir die Nachricht über den Abriss verdaut hatten, haben wir uns natürlich Gedanken über einen Einzug in den Neubau gemacht. Schaffen wir das finanziell? Immerhin standen ja ein Umzug und ganz viele andere Dinge an, die mit einer solchen Veränderung einhergehen. Der Wohnungsverein hat uns dabei von Anfang an begleitet und durch die gemachten Zusagen die Entscheidung für den Neubau leichter gemacht. Und jetzt können wir feststellen: Wir haben es nicht bereut. Die Wohnung ist hell und hat einen tollen Blick ins Grüne. Gerade an den kalten Februartagen ist die Tiefgarage ein Segen. Wie gewohnt sind die Mitarbeiter des Wohnungsvereins auch heute noch für alle Anfragen offen und helfen uns, wo sie können. Zusammenfassend können wir sagen: Wir haben alles richtig gemacht."

Sascha Kargitta

„Da wir schon sehr früh als eine der ersten Parteien in das neue Objekt eingezogen sind, konnten wir aus der Nähe miterleben, was für eine gewaltige Herausforderung so ein Bauprojekt darstellt. Umso schöner ist es zu sehen, wie sich nach und nach nun alles fügt. Auch weil der Wohnungsverein sich in seiner Rolle als Bauherr voll ins Zeug legt und - das darf man wohl sagen - mit seinen Aufgaben wächst.

Wegen der Pandemie haben wir seinerzeit den Mietvertrag ohne vorherige Besichtigung unterschrieben. Ein Wagnis, das sich für uns gelohnt hat. Der Wohnungsverein hat uns trotz Kontaktbeschränkungen tatkräftig beim Einzug unterstützt. Mittlerweile haben wir uns gut eingelebt und fühlen uns in der neuen Umgebung sehr wohl. Soweit wir unsere neuen Nachbarn - mit Abstand - bisher kennengelernt haben, glauben wir uns in der Augustastraße gut aufgehoben. Vielleicht ist ja im Sommer schon ein kleines Nachbarschaftsfest möglich, bei dem man sich dann auch näher kennenlernen und austauschen kann."

Michael F. Legnaro

„Der Umzug in die neue Wohnung während der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie hat sich für uns unproblematisch gestaltet. Dies lag insbesondere daran, dass sich die Mitarbeiter des Wohnungsvereins immer sehr verständnisvoll und flexibel gezeigt haben. Zudem hat der Wohnungsverein sehr kulant auf Verzögerungen in der Baufertigstellung reagiert. Letztendlich hat sich unser Umzug etwas verzögert, was aber nicht dem Vermieter geschuldet war, sondern der Lieferung der neuen Möbel."

Anne Scholtz

„Trotz der Pandemie fühlte ich mich während der Anmietung und des Einzugs immer gut begleitet. Bei Problemen hatte ich im Team des Wohnungsvereins immer kompetente und freundliche Ansprechpartnerinnen. Trotz allem konnten so eventuelle Unannehmlichkeiten in Grenzen gehalten werden."

Wir freuen uns sehr über das so positive Feedback. Vor allem aber darüber, dass sich sowohl die Bewohner der alten Augustastraße als auch die neuen Bewohner der frisch fertiggestellten Häuser in dem Neubau sehr wohlfühlen.

Die kommenden Monate sind jetzt aufgrund der Bebauung des Nachbargrundstückes noch mit einer Baustelle verbunden, die noch mal Lärm und Schmutz verursacht. Wir hoffen aber, dass wir auch das gemeinsam genauso so gut hinbekommen, wie den Einzug im ersten Lockdown.

Seit Anfang diesen Jahres haben wir mit den Arbeiten am zweiten Bauabschnitt und damit weiteren 23 Wohnungen begonnen. Im Januar und Februar fand der Abriss des Altbestandes statt, aktuell wird die Baugrube vorbereitet und ab April soll dann der Rohbauer auf die Baustelle kommen und die neuen Häuser hochziehen. Nach der Fertigstellung werden dann drei identisch aussehende zweigeschossige Baukörper und ein dreigeschossiges Kopfhaus unser Großprojekt an der Augustastraße abschließen.

WUNSCHERFÜLLER

Mailin hat einen Herzenswunsch

Bereits seit 4 Jahren schaut Mailin Harry Potter und findet das immer noch ganz toll. Als dann die Hogwarts-Schule bei LEGO® rauskam, wünschte sich Mailin sehnlichst den Bausatz, damit sie auch zu Hause die Zauberschule bauen und damit spielen kann.
Wir freuen uns sehr, dass wir Mailin diesen Wunsch erfüllen können und sie bald zu Hause eine tolle LEGO®-Schule für Zauberei ihr eigen nennen kann.

Total verzaubert: Mailin freut sich über drei magische LEGO®-Sets

So gehts

Schickt uns eine Postkarte bis zum 31. Mai 2021 mit der richtigen Lösung (Absender nicht vergessen) an:

Wohnungsverein Herne eG
Bochumer Straße 35
44623 Herne

oder per E-Mail:
info@wohnungsverein-herne.de

Aus den richtigen Einsendungen ziehen wir die Gewinner, die einen Preis erhalten.

Liebe Kinder, wenn ihr uns die Lösung des Kinderrätsel zusendet (bis einschließlich zum 14. Lebensjahr könnt ihr mitmachen) erinnert eure Eltern oder Großeltern bitte daran, dass sie euren Namen und euer Alter bei der Lösung zuschreiben möchten. Wir wünschen euch viel Spaß beim Rätseln.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder der Wohnungsverein Herne eG. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der WVH eG und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen.

Preise

für Kopfnuss
WV-Magazin 01/2021

1. Preis
50 € Gutschein
Möbelhaus Zurbrüggen

2. Preis
30 € Gutschein
Parfümerie Pieper

3. Preis
20 € Gutschein
Vinothek Barrique

So einfach ist das Gewinnen:

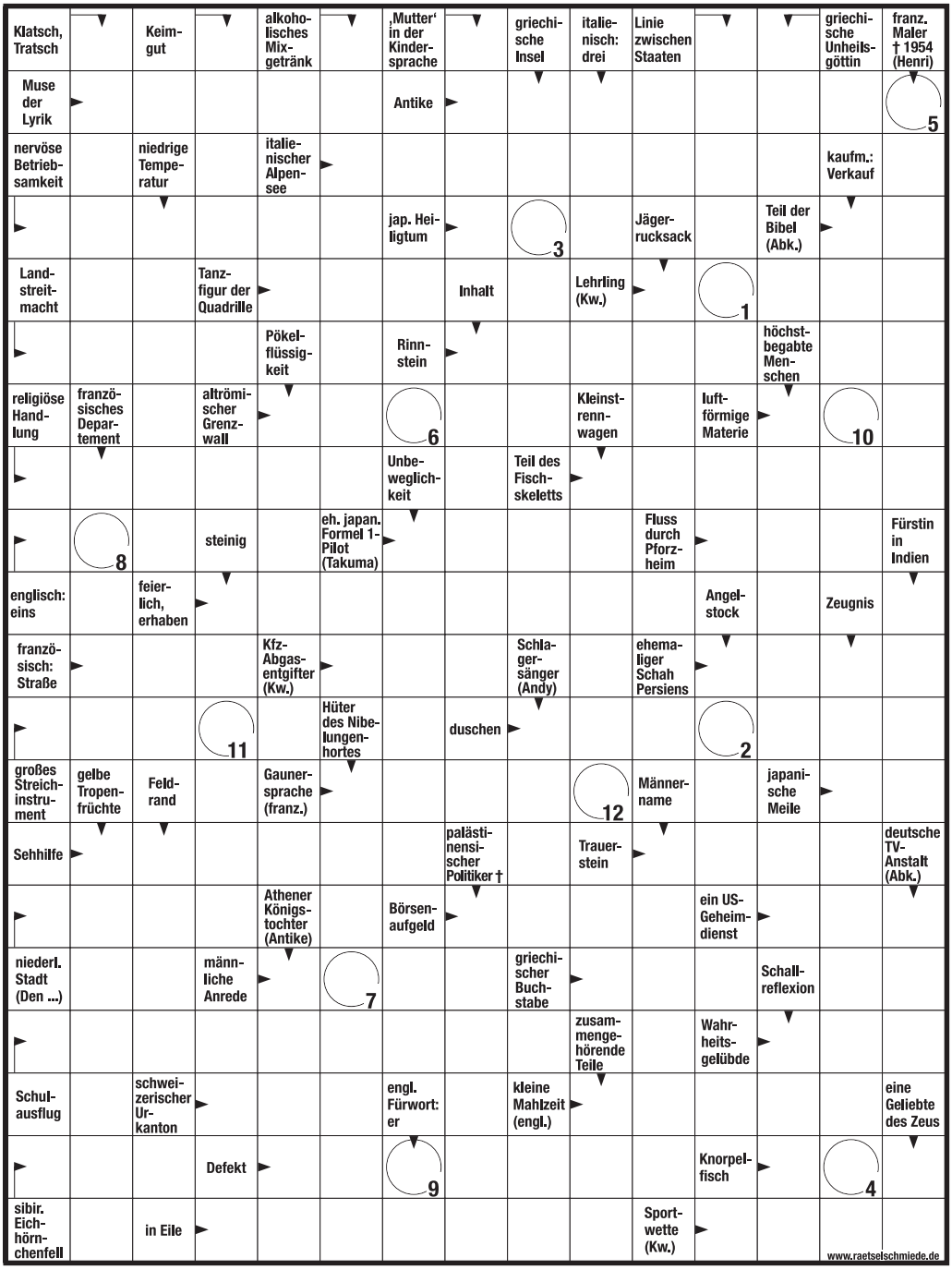
Schicken Sie eine Postkarte bis zum 31. Mai 2021 mit dem richtigen Lösungswort (Absender nicht vergessen) an unsere Geschäftsstelle:

Wohnungsverein Herne eG
Bochumer Straße 35
44623 Herne

oder per E-Mail:
info@wohnungsverein-herne.de

Aus den richtigen Einsendungen ziehen wir drei Gewinner, die je einen Preis erhalten.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder der Wohnungsverein Herne eG. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der WVH eG und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen.



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN HERNE

Kopfnuss Gewinner

des Preisrätsels unserer letzten Ausgabe (WV-Magazin 03/2020)

1. Preis
50 € Gutschein
Vinothek Barrique

Katrin und Simon Marz

2. Preis
30 € Gutschein
Möbelhaus Zurbrüggen

Barbara Koslowski

3. Preis
20 € Gutschein
Parfümerie Pieper

Erna Brenner

Mitarbeiter/-innen Kontaktadressen

VORSTAND

Sonja Pauli
Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 18
sonja.pauli@wohnungsverein-herne.de

VORSTANDSASSISTENZ

Laura Förster
Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 13
laura.foerster@wohnungsverein-herne.de

SEKRETARIAT

Elke Leifels
Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 18
elke.leifels@wohnungsverein-herne.de

EMPFANG, REPARATURMELDUNG

Julita Pakula
Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 0
empfang@wohnungsverein-herne.de

FINANZBUCHHALTUNG

Marina Bartsch
Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 20
marina.bartsch@wohnungsverein-herne.de

MIETENBUCHHALTUNG

Natalia Schila
Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 21
natalia.schila@wohnungsverein-herne.de

TECHNIK, INSTANDHALTUNG, MODERNISIERUNG

Frank Schwarzwalder
Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 11
frank.schwarzwalder@wohnungsverein-herne.de

Thomas Pöpperling
Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 15
thomas.poepperling@wohnungsverein-herne.de

Marcel Kruse
Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 10
marcel.kruse@wohnungsverein-herne.de

VERMIETUNGSMANAGEMENT

Petra Barth
Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 12
petra.barth@wohnungsverein-herne.de

MITGLIEDERBETREUUNG

Tanja Betha
Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 14
tanja.betha@wohnungsverein-herne.de

Vorstand: Sonja Pauli, Christoph Linkemann, Klaus Hartmann
Aufsichtsratsvorsitzender: Bernhard Bruns

Geschäftsstelle Öffnungszeiten

Montag und Mittwoch	Dienstag und Donnerstag	Freitag
8.00–12.00 Uhr	9.00–12.00 Uhr	8.00–12.00 Uhr
13.00–15.30 Uhr	13.00–17.30 Uhr	

Anschrift

Bochumer Straße 35, 44623 Herne
Tel.: 0 23 23 - 99 49 1 - 10
info@wohnungsverein-herne.de
www.wohnungsverein-herne.de